



Feierlich eingesetzt
Denise Hahn ist nun Rektorin in Heldenfingen. (Seite 17)

HEIDENHEIMER ZEITUNG

www.hz.de
MITTWOCH 23. Juli 2025 · 2,60 €

Stadt & Region



Pop & Poesie im Brenzpark

SWR-Moderator Jochen Stöckle kehrt mit einem Abend voller Musik, Gefühl und Gedanken in seine Heimat zurück.
Heidenheim Seite 10



FOTO: MARKUS BRANDHUBER

Mehrheit will nicht über Geld diskutieren

Im Gemeinderat knirschte es dieser Tage zwischen dem CDU-Wählerblock und den anderen Fraktionen. Der Grund: Haushaltspolitik.
Giengen Seite 11

Skurriler Kabelsalat im Neubaugebiet

Sontheim/Brenz. Vodafone reißt Gehwege wieder auf, in denen bereits Glasfaser liegt, um veraltete Kupferkabel zu installieren.
Kreis und Region Seite 15

Neue Unternehmer am Ortseingang

Dischingen. Das Neresheimer Unternehmen bungsmedikamente Markus Vetter hat seinen neuen Firmensitz in Dischingen eingeweiht.
Kreis und Region Seite 16



FOTO: OLIVER VOGEL

Wie geht es weiter beim Absteiger?

Die Fußballer der SG Hohenmemmingen/Burgberg stehen vor einer herausfordernden Saison. Es gibt aber viel Optimismus.
Regionalsport Seite 24

Service Seite 12
Roman Seite 12
Familienanzeigen Seite 27

B 3596
Nr. 168/176. Jahrgang



Klinikum Heidenheim: Stellenabbau und Sparmaßnahmen

Hinter dem Begriff Klinikstrategie 2030 verbergen sich viele Sparmaßnahmen, die dazu beitragen sollen, die Finanzen des Heidenheimer Krankenhauses zu verbessern. Es geht auch um die Streichung von 21 bis 48 Stellen, allerdings nicht im Bereich der Pflege. Das ganze Konzept wurde jetzt im Kreistag vorgestellt und von den Fraktionen kommentiert. Mehr dazu auf Seite 9.
Foto: Geyer Luftbild

Umfrage: Ein Drittel für Özdemir als Ministerpräsident

BaWü-Check Der Grünen-Kandidat fhrt im direkten Vergleich – dennoch spricht im Rennen um den Posten des Regierungschefs vieles für die CDU. *Von Roland Mller*

Wer wird bei der Landtagswahl 2026 neuer Ministerpräsident in Baden-Württemberg? Diese Frage wird mit dem Näherrücken der heißen Phase des Wahlkampfes zunehmend drängender. Geht es nach den Menschen in Baden-Württemberg, ist ihre Präferenz klar: 32 Prozent plädieren für Cem Özdemir (Grüne) als Nachfolger von Winfried Kretschmann, sein Hauptkonkurrent Manuel Hagel (CDU)



kommt auf 26 Prozent (25 Prozent wollen keinen der beiden, 17 Prozent sind unentschieden). Selbst 21 Prozent der CDU-Whler halten demnach den Grünen Özdemir für geeigneter. Das ist das Ergebnis des aktuellen „BaWü-Checks“, der repräsentativen Umfrage der baden-württembergischen Zeitungsverlage. Ein Fingerzeig für einen Grünen-Wahlsieg ist das allerdings keineswegs. Denn ähnlich wie viele andere Umfragen sieht auch die Allensbach-Erhebung einen deutlichen Vorsprung der CDU vor den Grünen: 33 Prozent der Befragten können sich vorstellen, die Christdemokraten zu wählen, die Grünen landen im Ranking bei 27 vor der AfD (23), der SPD (17), der Linken (11) und der FDP (9, Mehrfachnennungen waren möglich). Dass Özdemir bei der persönlichen Präferenz Hagel aussteichen kann, ist dabei offenbar vor allem auf den Faktor Bekanntheit zurückzuführen: Während 79 Prozent der Menschen im Land wissen, wer Özdemir ist, kennen den Ehinger CDU-Spitzenkandidaten Hagel lediglich 20 Prozent. Bei Wählern, denen beide Kontrahenten ein Begriff sind, sprechen sich denn auch 44 Prozent für Hagel aus, der Wert zdemirs kommt bei dieser Gruppe auf 36 Prozent.

Bei der Frage, was die wichtigsten Themen für die Landtagswahl im März 2026 seien, liegen in der Umfrage Innere Sicherheit und Schutz vor Kriminalität (57 Prozent) ganz vorn, gefolgt von Gesundheit (54), Wirtschaft und Zuwanderung (je 51).

Kommentar
Sdwestumschau

Kretschmann will Stellen schnell besetzen

IT-Panne Einstellung zum kommenden Schuljahr soll „allererste Priorität“ haben.

Stuttgart. Aus Sicht von Ministerpräsident Winfried Kretschmann hat der Skandal um jahrelang nicht besetzte Lehrerstellen in Baden-Württemberg schwerwiegende Folgen. Es sei ein Fehler passiert, der höchst gravierend sei – vor allem für Schüler, Eltern, Lehrer und auch solche, die es werden wollten, sagte der Grünen-Politiker in Stuttgart. Für diese tue ihm das

sehr leid. Der Fehler sei aber auch gravierend, weil er das Vertrauen in einen funktionierenden Staat erschüttern müsse, so Kretschmann. Man habe nun aber auch die Chance, die Stellen für das kommende Schuljahr zu besetzen, sagte Kretschmann. Er habe Bildungsministerin Theresa Schopper (Grüne) gesagt, dass die Besetzung zum kommenden

Schuljahr allererste Priorität habe. Die Landesregierung hatte vergangene Woche einräumen müssen, dass wegen einer IT-Panne 1440 Lehrerstellen im Südwesten versehentlich nicht besetzt worden seien. Grund ist ein Softwarefehler, der bis auf das Jahr 2005 zurückgeht, wie das Kultusministerium und das Finanzministerium mitgeteilt

hatten. Dieser Fehler sei über all die Jahre unbemerkt geblieben. Wie das passieren konnte, müsse aufgearbeitet werden, sagte Kretschmann. Für die Zukunft müsse man schauen, wie man das Personalverwaltungssystem aufstellen müsse, dass das System funktioniere. Dabei werde auch die Künstliche Intelligenz helfen. *dpa*
Sdwestumschau

Obacht, ein Jura-Student!

Wer schon einmal in die Bredouille gekommen ist, Kindern erklären zu müssen, warum ein bestimmtes Thema ganz wichtig für das weitere Leben ist, kann schnell genervt reagieren. Für diese Situation gibt es zwei Tipps: Einmal an die eigene Schulzeit erinnern, als man selber mehr als einmal beim Bfeln für die Klassenarbeit gemault hat und ganz sicher keine klugen Verweise auf die Zukunft hören wollte. Und zweitens, die Kids mit einer tollen Vorbild-Geschichte erfreuen. Denn ein junger Jura-Student in Bayern

passte in den Schuld- und Arbeitsrechtsvorlesungen augenscheinlich besonders gut auf. Als ihm in seinem Nebenjob als Kellner fristlos gekündigt wurde, weil er einen Betriebsrat gründen wollte, zog er – mit 36 Klageanträgen – erfolgreich vor Gericht. Nicht nur erhält er jetzt 100.000 Euro Schadenersatz für Verdienstausschlag, entgangenen Freikonsum, Trinkgeld sowie Waschkosten, Überstunden und Zeiten, in denen er nicht zur Arbeit eingeteilt wur-



de. Auch muss der ehemalige Arbeitgeber ihm sechs Monate bezahlten Urlaub erstatten und ein schriftliches Entschuldigungsschreiben verfassen, weil seine Argumentation im Kündigungsschreiben altersdiskriminierend sei, urteilte das Landesarbeitsgericht. Die Lehre aus dieser Geschichte: Man weiß nie, wann man etwas Erlerntes mal gebrauchen kann. Und: Besser nicht mit Jura-Studis anlegen.
Jacqueline Westermann

Unesco USA treten aus Organisation aus

Washington. Die USA treten erneut aus der Unesco aus. Die Mitgliedschaft in der UN-Bildungs- und Kulturorganisation sei „nicht im nationalen Interesse“ des Landes, erklärte das Außenministerium in Washington am Dienstag. Bereits während der ersten Amtszeit von Prsident Donald Trump waren die USA vorübergehend aus der Unesco ausgetreten. Unesco-Chefin Audrey Azoulay zeigte sich enttäuscht über den erneuten Rückzug der USA. *afp*

Kommentar

Axel Habermehl
zur Landtagswahl
2026



Das Ende einer Ära

Mit dem nahenden Abschied Winfried Kretschmanns (Grüne) als Ministerpräsident steht Baden-Württemberg vor einem politischen Umbruch. Kretschmann genießt parteiübergreifend hohe Anerkennung, sein Abschied 2026 wird eine Lücke reißen. In der Landespolitik insgesamt, vor allem aber für seine Partei, die in der vergangenen Dekade vor Kraft oft kaum laufen konnte. Zwar haben die Grünen das stärkere Zugpferd: Cem Özdemir ist viel bekannter als alle anderen Spitzenkandidaten. Trotzdem hat, Stand heute, der weithin unbekannte CDU-Mann Manuel Hagel die besseren Karten. Denn die Profile der Parteien und ihrer Kandidaten bedienen unterschiedliche Sehnsüchte: Özdemir punktet mit Erfahrung und Klimakompetenz, Hagel mit Bodenständigkeit und Wirtschaftsnhe. Dass er den Zeitgeist und die Bedürfnisse einer alternden Gesellschaft besser trifft, ist offenkundig. Hagel liegt also vorne. Im Grunde kann sich die CDU nur selbst schlagen – entweder durch einen Fauxpas ihres Spitzenkandidaten oder indem die unions-geführte Bundesregierung die Bürger auf die Palme bringt. Doch selbst das dürfte Özdemir weniger nützen als der AfD. Baden-Württemberg steht vor dem Ende einer Ära.

Straftäter zurück in Irak

Migration Abschiebeflug bringt 43 Männer von Leipzig nach Bagdad.

Leipzig/Berlin. Vom Flughafen Leipzig ist am Dienstag ein Abschiebeflug in den Irak gestartet. Mit der Maschine mit dem Ziel Bagdad wurden 43 vollziehbar ausreisepflichtige Personen in den Irak gebracht, wie das Thüringer Migrationsministerium mitteilte. Thüringen hatte die Fderfhrung bei der Aktion, weitere sieben Bundesländer seien beteiligt gewesen. 14 der Abgeschobenen hatten zuvor in Thüringen gelebt. Dabei habe es sich ausschließlich um alleinstehende Männer gehandelt, von denen einzelne strafrechtlich in Erscheinung getreten seien. *dpa*

Kontakt zur HZ

Abo und Zustellung
07321 347-142
kundenservice@hz.de

Anzeigen schalten
07321 347-0
anzeigenmarkt@hz.de

Online-Kundencenter
service.hz.de

Kontakt zur Redaktion
07321 347-153
redaktion@hz.de

Postanschrift
Heidenheimer Zeitung
Olgastraße 15
89518 Heidenheim